



Berlin Voices: "States Of Mind – A Tribute to Billy Joel"

Jazz

Der US-amerikanische Songschreiber und Popstar Billy Joel (Jg. 1949) gehört zu den erfolgreichsten Künstlern seiner Zunft. Dafür stehen nicht nur über 100 Mio. verkaufte Alben, einige Grammys und noch mehr Grammy-Nominierungen. Für seinen Erfolg stehen zuerst natürlich seine Songs. Popsongs mit Hitqualitäten, aber auch mit extrem langer Halbwertszeit. Sein *Piano Man* von 1973 besticht ebenso durch Zeitlosigkeit wie Dutzende spätere Hits.

Von diesen Qualitäten haben sich auch Esther Kaiser, Sarah Kaiser (beide sind nicht verwandt) Marc Secara und Kristofer Ben begeistern lassen. Seit dem Jahr 2000 firmieren sie, die sonst auch alle eigene Bandprojekte haben, als Vokal-Quartett unter dem Namen Berlin Voices. Dass dieser Name auch als Referenz an die ebenfalls mit zwei Sängerinnen und zwei Sängern besetzten New York Voices zu verstehen ist, liegt auf der Hand, wenn man die Berlin Voices hört. Wunderbare Arrangements für vier sehr individuelle Stimmen, die auch im absolut perfekten Zusammenklang ihre Eigenständigkeit nie aufgeben.

Die Songs von Billy Joel, mit denen die Berlin Voices in ihren Kinder- und Jugendzimmern groß geworden sind, eignen sich perfekt für die Bearbeitung für ein, für dieses Vokalquartett. Diese Songs sind harmonisch sehr raffiniert – vergleichbar etwa mit Kompositionen von Elton John oder Paul McCartney – und textlich anspruchsvoll, was etliche (stimmliche) Gestaltungsmöglichkeiten bietet.

Begleitet werden die auch a capella sehr überzeugenden Berlin Voices von Rolf Zielke (p), Ralph Graessler (b) und Jens Dohle (dr) sowie einigen anderen Gästen. Auch dadurch gewinnt das Album an stilistischem Facettenreichtum.

Ulf Drechsel, Kulturradio am Mittag

Bewertung: kkkkk

Unser "K" zeigt Ihnen die Einschätzung unserer Kulturradio-Rezensenten:

kkkkk großartig
kkkkk gelungen
kkkkk annehmbar

kkkkk zwiespältig
kkkkk misslungen

